

**Kirchen:** Europaweite Aktion gegen Gewalt

## Geläut am Tag des Weltfriedens

Am Weltfriedenstag der Vereinten Nationen sollen erstmals in ganz Europa die Glocken läuten – beteiligt sein werden auch zahlreiche Kirchen in Mannheim. Hier sollen am Freitag, 21. September, von 18 bis 18.15 Uhr Kirchenglocken erklingen, begleitet von zahlreichen Friedensgebeten und Gottesdiensten. Das kündigen die katholische und evangelische Kirche in Mannheim jetzt an.

„Der Einsatz für den Frieden weltweit und bei uns wird immer drängender“, betont der katholische Dekan Karl Jung. „Wir gewöhnen uns daran, dass Krieg verstärkt zu einem Mittel der Politik wird“, mahnt der evangelische Dekan Ralph Hartmann. „Es ist höchste Zeit, uns auf die friedensethische Tradition zu besinnen und andere, gewaltfreie Lösungen zu finden.“ Der Schwerpunkt der Aktion liege auf aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen wie auch auf vergangenen Konfrontationen – beispielsweise des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren.

Die Dekane laden zu „einem bewussten Hören und Mitbeten“ am 21. September und auch zu einer weiteren Friedensaktion am 3. Oktober ein: Am Tag der Deutschen Einheit findet die Kundgebung „Für Demokratie, Menschlichkeit und Rechtsstaat“ statt, zu der neben den Kirchen auch viele weitere Organisationen und Initiativen aufrufen. Die Veranstaltung beginnt am 3. Oktober um 14 Uhr auf dem Alten Meßplatz, von dort zieht der Zug zum Mannheimer Schloss. *bro*



Erläuterten die Bahn-Pläne (v.l.): Tino Gilbert, Peter Prisslinger, Günther Lohr und Thomas Krappel von der DB Netz AG

BILDER: RITTELMANN

**Verkehr:** Im Maimarktclub diskutieren Bahn-Vertreter und Anlieger über den Riedbahn-Ausbau

## Streckenanhänger empört: „Für wie doof halten Sie uns?“

### Bedauern über geringe Beteiligung

Zu Erörterungsterminen, bei denen über die Einwendungen von Bürgern zu Bauprojekten gesprochen wird, kommt erfahrungsgemäß immer nur ein Teil der Bürger, die ein solches Schreiben verfasst haben.

Über die geringe Beteiligung bei der Veranstaltung zum Riedbahn-Ausbau war Thorsten Maiwald vom Karlsruher Regierungspräsidium aber schon überrascht. Rund 2300 Einwendungen waren eingereicht worden. Im Maimarktclub erschienen gestern gerade mal rund 50 Bürger. „Sehr schade“, sagte Maiwald.

Aus Sicht von Streckenanhänger Michael Cares hat die geringe Beteiligung auch mit der Terminwahl mitten in der Woche zu tun. „Berufstätige nehmen sich doch nicht extra Urlaub dafür.“ Maiwald betonte, es sei nicht üblich, Erörterungstermine am Wochenende zu machen.

Solche Veranstaltung sind nicht öffentlich – es sei den, alle Beteiligten stimmen zu. Das war gestern der Fall und gilt auch für die Fortsetzung heute und morgen (ab 10 Uhr).

Alle Unterlagen zum Projekt gibt es im Internet unter bit.ly/20arK2L



„Mit dem Ausbau werden Fakten geschaffen“ (vorne, v.l.): Stadt-Anwalt Michael Uechtritz und die Bürgermeister Lothar Quast und Christian Specht.

und in Offenburg ein Tunnel für den Güterzugverkehr geplant ist. „Mit dem Ausbau der Riedbahn werden Fakten geschaffen für den Güterverkehr durch unsere Stadt“, sagt Specht. Dann seien die Voraussetzungen da, dass auch alle Güterzüge, die einmal die ICE-Neubaustrecke nutzen, über die östliche Riedbahn rollen: „Dann reden wir nicht über 200, sondern über 280 Güterzüge am Tag.“ Auch sein Kollege Lothar Quast fordert Lärmschutz über den Riedbahn-Abschnitt hinaus. Die Anwohner im Saal sind zufrieden mit dem Auftritt der Bürgermeister. „So gut hab' ich die beiden selten erlebt“, sagt einer anerkennend.

Es geht bisweilen emotional zu. Als Bahn-Anwalt Thomas Krappel erneut betont, es geht keinen Zusammenhang zwischen dem Ausbau und der ICE-Strecke, ruft ein Teilnehmer „Ihr seid doch blind“.

Als Krappel versichert, es gehe nicht darum, Fakten zu schaffen, ruft ein anderer: „Für wie doof halten Sie uns?“ Ein Anwohner aus Neustheim geht ans Mikrofon: „Wir wollen unsere Häuser und Gärten auch nutzen können“, sagt er. „Sie sollten an die Anwohner und ihre Kunden denken und an die Gegenwart, wenn Sie das durchziehen.“ Bahn-Vertreter Lohr erklärt, man werde den Lärmschutz noch einmal überprüfen, wenn „belastbare Zahlen“ über den künftigen Zugverkehr vorlägen. Für Beruhigung sorgt das nicht.

Bis Donnerstag wird der Erörterungstermin laufen. Das RP dokumentiert die Ergebnisse und gibt sie an das Eisenbahn-Bundesamt. Dieses entscheidet am Ende. Experten rechnen damit nicht vor 2019.

Fotostrecke unter [morgenweb.de/mannheim](http://morgenweb.de/mannheim)

### ÜBRIGENS ...

... verlängert der verführerisch warme Spätsommer auch die Cabrio-Saison. Wo man hinschaut, ob auf Pfälzer oder Odenwälder Kreisstraßen oder auf Boulevards der Zentren: Die Genießer unter den Autofahrern cruisen derzeit noch einmal in hoher Zahl oben ohne durch die Gegend. Bitte entschuldigen Sie an dieser Stelle die Verwendung des englischen Verbs „to cruise“. Aber es gibt im Deutschen leider kein geeigneteres Wort, um den Genuss des gemüthlichen „Herumfahrens“ (wie profan das Klingt) treffender zu beschreiben. Nun ist es so, dass einige Cabrio-Besitzer das Cruisen so defensiv auslegen und auch ausführen, dass man sich im nachfolgenden Auto (kein Cabrio) ernsthaft Sorgen um den Gesundheitszustand des Fahrers macht. Auf der bezaubernden Strecke zwischen St. Martin und Edenkoben – links und rechts Weinberge – hebt ein Schild schon bald die 70-Stundenkilometer-Beschränkung auf. Tatsächlich wird das Cabrio vor uns aber immer langsamer und zuckelt bald mit 50 über den Asphalt. Fahrer eingeschlafen? Ein gesundheitlicher Notfall? Da loben wir uns den Mann in einem japanischen Cabrio auf dem Rückweg nach Mannheim. Beim Verlassen der A 6 erblicken wir ihn im Rückspiegel: Er singt enthusiastisch ein Lied mit, den Kopf von links nach rechts schwingend, beste Laune. Lieber Fahrer, sollten Sie diesen Text zufällig lesen, dann melden Sie sich – dieses Lied will ich unbedingt auch hören! *Stefan Proetel*

### Kriminalität

## Einbruch bei Wohngemeinschaft

Am helllichten Tag ist ein Unbekannter in eine Wohnung im Quadrat C 2 eingebrochen. Er stahl dort die drei Laptops der Wohngemeinschaft sowie Schmuck und Bargeld der Bewohner. Der Gesamtwert des Diebesguts beträgt ungefähr 5500 Euro. Wie die Polizei gestern berichtete, ereignete sich der Einbruch bereits am Montag zwischen 7.30 Uhr und 18.15 Uhr. Das Apartment liegt in der Nähe der Kreuzung von C 2 und C 1. Die Polizei bittet Zeugen, die am Montag in diesem Bereich etwas Verdächtiges beobachtet haben, sich unter der Telefonnummer 0621/1258-0 an das Polizeirevier Mannheim-Innenstadt zu wenden. *pol/stp*

### ANZEIGE

**KARSTADT** SEIT 1961

**Super ANGEBOT**  
GÜLTIG BIS ZUM 25.09.2018

**TOM TAILOR**

**VIELE ARTIKEL VIEL GÜNSTIGER**

z. B. DAMEN-SHIRTS AB **9,99#**  
HERREN-SWEATSHIRTS AB **17,99#**

AUCH ONLINE ERHÄLTlich AUF [KARSTADT.DE](http://KARSTADT.DE)

# Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen.  
Karstadt Warenhaus GmbH, Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen

**Verkehr:** Unbekannter Autofahrer verliert Stein

## Ölwanne beschädigt

Ein BMW-Fahrer ist in der Duisburger Straße über einen Stein gefahren und hat damit die Ölwanne seines Wagens beschädigt. Wie die Polizei gestern mitteilte, hat ein unbekannter Verkehrsteilnehmer am Dienstagvormittag bei seiner Fahrt in Fahrtrichtung Ruhroter Straße den Stein verloren. Verkehrsteilnehmer informierten daraufhin die Polizei, die den betroffenen BMW-Fahrer am Unfallort antrafen. Sein Wagen musste abgeschleppt werden.

Die Beamten versuchten den Verkehr am Unfallort vorbeizuleiten. Weil sich die Verkehrsteilnehmer nicht an die Anweisungen hielten und somit ein erhöhtes Unfallrisiko aufkam, wurde die Fahrbahn gesperrt. Dadurch entstand ein langer Stau. Die Polizei sucht nun nach dem unbekanntem Verkehrsteilnehmer. Hinweise unter Tel.: 0621/833970. *mical/pol*

Von unserem Redaktionsmitglied **Timo Schmidhuber**

Die Szenerie erinnert an einen Gerichtssaal. Oben auf der Bühne des Maimarktclubs sitzen die Vertreter des Regierungspräsidiums (RP). Unten sozusagen die beiden Kontrahenten. Links an zwei Tischen die Vertreter der Bahn, rechts die der Stadt Mannheim, angeführt von den Bürgermeister Christian Specht (CDU) und Lothar Quast (SPD). An den Tischen im Saal sammeln sich Vertreter von Bürgerinitiativen und Verbänden, vom Umweltforum bis zur Industrie- und Handelskammer. Dahinter wäre viel Platz für Betroffene, die Einwände gegen die Pläne der Bahn zum Ausbau der östlichen Riedbahn formuliert haben.

Doch es sind nicht viele gekommen, gerade einmal 50. Dabei hatte es rund 2300 Einwendungen gegeben. Bei der dreitägigen Veranstaltung soll es darum gehen, darüber zu diskutieren – nicht über jede einzelne, sondern thematisch zusammengefasst – und „so weit wie möglich eine Einigung zu erzielen“, wie es Moderator Thorsten Maiwald vom RP formuliert.

Die Bahn – so erläutert Günther Lohr von der DB Netz AG in seinem

Vortrag noch einmal das Projekt – will zwischen Hauptbahnhof und nördlichem Neckarufer auf zwei Kilometern ein Gleis aus früheren Zeiten wieder instandsetzen, dabei auch drei Brücken sanieren und in Neustheim eine Lärmschutzwand bauen. Das Unternehmen begründet das Projekt unter anderem mit dem Ausbau des S-Bahn-Verkehrs, auf der Trasse sollen danach aber auch deutlich mehr Güterzüge fahren. Derzeit seien es knapp 90, im Jahr 2025 sollen es rund 160 sein. Bürgerinitiativen weisen aber darauf hin, dass die künftige Zahl eher bei 280 liegen werde. Denn die Bahn plant auch eine ICE-Neubaustrecke zwischen Mannheim und Frankfurt. Auf ihr sollen nachts Güterzüge fahren – die dann auch über die östliche Riedbahn rollen werden.

Zugesagt geht es gestern im dunklen Maimarktclub um eine Frage: Kann man die zwei Kilometer neues Gleis für sich allein betrachten? So argumentieren die Bahn und ihr Anwalt Thomas Krappel, die sich darauf berufen, dass die Strecke rechtlich schon immer zwei Gleise habe, eines davon aber eben seit 30 Jahren nicht mehr genutzt werde. Oder – darauf pochen Stadtverwaltung und Bürgerinitiativen – muss man das Projekt im Gesamtzusammenhang sehen. Mit der Frage nämlich, auf welchen Trassen der Bahnverkehr künftig durch Mannheim fließen soll.

### „Wie keine andere Stadt“

„Die Betroffenheit geht weit über zwei Kilometer östliche Riedbahn hinaus“, sagt Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht in einem engagierten, fast 20 Minuten dauernden Vortrag, der immer wieder von Applaus begleitet wird. Specht betont, dass Mannheim schon jetzt eine Belastung durch Eisenbahnverkehr „wie keine andere Stadt in Baden-Württemberg“ habe. „Uns fällt es schwer, unseren Bürgern zu erklären, dass Bürger in Offenburg und Stuttgart offenbar eine andere Qualität haben, was den Lärmschutz angeht.“ Er spielt dabei darauf an, dass in Stuttgart der Bahnhof unter die Erde gelegt wird

### morgenweb.de

#### Meistgelesene Artikel

- Marktplatz: Stadt plant mit neuen Leitschwellen (MA)
- Prüfe und Sprechchöre gegen die AfD in Bensheim
- Haftbefehle nach rassistischem Angriff in Wiesloch
- Hauptausbruch bereit über Umgestaltung der B 38 (MA)
- Nagelfallen auf Waldweg in Südsachsen

#### Meistgeklickte Fotostrecken



- Kleinlaster kippt auf A 6 bei Rauhenberg um
- #wirsindmehr-Kundgebung in Wiesloch
- Mehrere Schwerverletzte bei Unfall auf B3 in Heidelberg